

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **86106107.5**

51 Int. Cl.⁴: **C 01 B 3/22, C 01 B 3/32,**
B 01 J 23/40, B 01 J 23/56,
B 01 J 37/00

22 Anmeldetag: **04.05.86**

30 Priorität: **08.05.85 DE 3516580**

71 Anmelder: **SÜD-CHEMIE AG, Lenbachplatz 6,**
D-8000 München 2 (DE)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: **12.11.86**
Patentblatt 86/46

72 Erfinder: **Schneider, Michael, Dr., Waldparkstrasse 54a,**
D-8012 Ottobrunn-Riemerling (DE)
Erfinder: **Kochloefl, Karl, Dr., Kreuzstrasse 2,**
D-8052 Moosburg (DE)
Erfinder: **Bock, Ortwin, Im Wiesental 12,**
D-8300 Landshut-Kumhausen (DE)

84 Benannte Vertragsstaaten: **BE DE FR GB NL**

74 Vertreter: **Reitzner, Bruno, Dr. et al, Patentanwälte**
Dipl.-Ing. R. Splanemann Dr. B. Reitzner Tal 13,
D-8000 München 2 (DE)

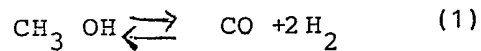
54 **Katalysator zur Herstellung von Synthesegas bzw. von Wasserstoff und Verfahren zu dessen Herstellung.**

57 Katalysator zur Herstellung von Synthesegas bzw. von Wasserstoff aus wasserhaltigem Methanol durch Spaltung bzw. Wasserdampfreformierung, enthaltend

- A) eine Edelmetallkomponente aus einem oder mehreren Elementen der 8. Nebengruppe des Periodensystems auf
- B) einem oxidischen Träger auf der Basis
- B₁) von TiO₂ und/oder CeO₂, gegebenenfalls im Gemisch mit anderen feuerfesten Metalloxiden und/oder einem hydraulischen Binder oder
- B₂) von TiO₂ und/oder CeO₂, die als Zwischenschicht auf die Oberfläche eines vorgeformten feuerfesten Trägers aufgebracht sind; der oxidische Träger (B₁) bzw. die Zwischenschicht (B₂) enthält als andere feuerfeste Metalloxide ZrO₂ und/oder La₂O₃ in Konzentrationen von 1 bis 20 Gew.%, insbesondere von 5 bis 10 Gew.%

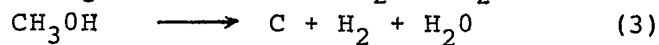
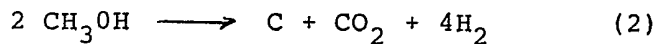
EP 0 201 070 A2

In den letzten Jahren wurde der Methanolspaltung eine wachsende Aufmerksamkeit gewidmet. Das Synthesegas, zusammengesetzt aus etwa 33 Vol.-% CO und 66 Vol.-% H₂, kann gemäß der Gleichung (1) gewonnen werden.

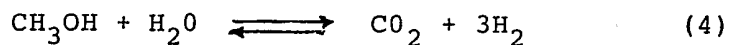


Die Reaktion (1) ist stark endotherm und kann bei Temperaturen über 200°C unter atmosphärischem oder erniedrigtem Methanoldruck mit Hilfe gewisser heterogener Katalysatoren durchgeführt werden.

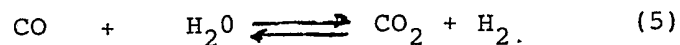
Bei der Erhöhung des Methanolumsatzes (über 30°C) kann es zur Verkokung des Katalysators gemäß den Gleichungen (2) und (3) kommen.



Eine weitere technische interessante Reaktion ist die Methanoldampfreformierung, die gemäß Gleichung (4) verläuft und zu einem Gasgemisch aus 25 Vol.-% CO₂ und 75 Vol.-% H₂ führt.



Diese endotherme Reaktion kann auch als eine Kombination der Methanolspaltung (1) und der CO-Konvertierung gemäß Gleichung (5) angesehen werden.



Die Methanolreformierung fand bisher ein größeres Interesse als die Methanolspaltung.

Aus der DE-OS 33 40 569 sind Katalysatoren zur Herstellung von Synthesegas bzw. von Wasserstoff aus wasserhaltigem Methanol durch Spaltung bzw. Wasserdampfreformierung bekannt, die gleich gut unter den Bedingungen der Methanolspaltung (Gleichung 1) und der Methanoldampfreformierung (Gleichung 4) einsetzbar sind, so daß der Prozeß auf einfache Weise durch Variieren des Wasserdampfgehalts des eingesetzten Methanols entweder in Richtung Synthesegaserzeugung oder in Richtung Wasserstoffherzeugung gelenkt werden kann, ohne daß der Katalysator ausgewechselt werden muß. Diese Katalysatoren haben unter wechselnden Verfahrensbedingungen eine gute Stabilität und rufen auch ohne Wasserdampfzusatz bzw. bei niedrigen Wasserdampfgehalten, d.h. unter den Bedingungen der Methanolspaltung gemäß Gleichung (1), keine Koksbildungen hervor.

Diese Katalysatoren enthalten

- A) eine Edelmetallkomponente aus einem oder mehreren Elementen der 8. Nebengruppe des Periodensystems auf
- B) einem oxidischen Träger auf der Basis
 - B₁) von TiO₂^{und/}oder CeO₂, gegebenenfalls im Gemisch mit anderen feuerfesten Metalloxiden und/oder einem hydraulischen Binder oder
 - B₂) von TiO₂ und/oder CeO₂, die als Zwischenschicht auf die Oberfläche eines vorgeformten feuerfesten Trägers aufgebracht sind,

Es wurde nun gefunden, daß diese Katalysatoren hinsichtlich ihrer Aktivität verbessert werden können, wenn bestimmte feuerfeste Metalloxide zugesetzt werden.

Gegenstand der Erfindung ist somit ein Katalysator der vorstehend angegebenen Gattung, der dadurch gekennzeichnet ist, daß der oxidische Träger (B_1) bzw. die Zwischenschicht (B_2) als andere feuerfeste Metalloxide ZrO_2 und/oder La_2O_3 in Konzentrationen von 1 bis 10 Gew.-%, insbesondere von 5 bis 10 Gew.-%, enthält.

Der erfindungsgemäße Katalysator ermöglicht es, den Prozeß entweder unter den Bedingungen der Methanolspaltung (Synthesegaserzeugung) oder unter den Bedingungen der Methanoldampfreformierung (Erzeugung von Wasserstoff) zu führen, wobei lediglich der Anteil des zugesetzten Wasserdampfes variiert wird. Der erfindungsgemäße Katalysator ist bei unterschiedlichen Verfahrensbedingungen stabil und neigt unter den Bedingungen der Methanolspaltung nicht zur Koksbildung.

Ferner kann der erfindungsgemäße Katalysator auch in Gegenwart von Sauerstoff eingesetzt werden, also unter Bedingungen, bei denen die bekannten Kupferkatalysatoren nicht stabil sind. Da die Reaktionen (1) und (4) endotherm sind, ist es in vielen Fällen erwünscht, die Reaktionen in Gegenwart von Sauerstoff durchzuführen, damit ein autothermer Reaktionsverlauf erzielt wird.

Für die technische Anwendung der erfindungsgemäßen Katalysatoren ist es vorteilhaft, daß der oxidische Träger (B_1) bzw. der vorgeformte feuerfeste Träger (B_2) in Form von Tabletten, Kugeln, Ringen, Strangpreßlingen oder Waben vorliegt.

Bei der Edelmetallkomponente (A) handelt es sich vorzugsweise um Platin und/oder Rhodium und/oder Iridium und/oder Palladium, wobei auch Legierungen dieser Metalle vorliegen können.

Die Konzentration der Edelmetallkomponente (A) kann verhältnismäßig niedrig gehalten werden. Vorzugsweise beträgt diese etwa 0,01 bis 3 Gew.-%, insbesondere 0,05 bis 0,3 Gew.-%, bezogen auf den Gesamtkatalysator.

Die Begriffe "feuerfeste Metalloxide" und "vorgeformte feuerfeste Träger" sind im weitesten Sinn zu verstehen und umfassen auch Mischoxide.

Diese Substanzen sind im allgemeinen bei Temperaturen bis zu 1000°C stabil. Vorzugsweise ist (Variante B₁) das feuerfeste Metalloxid α -Al₂O₃ oder Cr₂O₃ und (Variante B₂) der vorgeformte feuerfeste Träger Cordierit, Mullit, Siliciumcarbid oder α -Al₂O₃.

Der hydraulische Binder ist vorzugsweise Portland- oder Calciumaluminatzement, wobei die Konzentration des Binders 5 bis 50 Gew.-%, vorzugsweise 15 bis 25 Gew.-%, bezogen auf den gesamten Katalysator, beträgt.

Gegenstand der Erfindung ist ferner ein Verfahren zur Herstellung des Katalysators.

Nach der Variante (B₁) werden aus TiO₂ und/oder CeO₂ im Gemisch mit ZrO₂ und/oder Al₂O₃ durch Verpressen Formkörper hergestellt; diese werden dann calciniert und mit der Edelmetallkomponente imprägniert. Vorzugsweise setzt man dem TiO₂ und/oder CeO₂ den hydraulischen Binder zu. Anschließend wird dem Gemisch Wasser zugesetzt, um den hydraulischen Binder zu aktivieren, worauf durch Verpressen Formkörper hergestellt werden. Diese werden getrocknet, gegebenenfalls mit Dampf gehärtet, calciniert und mit der Edelmetallkomponente imprägniert.

Um das Verpressen zu erleichtern, setzt man der zu verpressenden Masse Gleitmittel, wie Aluminiumstearat und/oder Graphit, zu.

und
Nach der Variante B₂ bringt man das TiO₂/oder CeO₂
und das ZrO₂ und/oder La₂O₃ auf die Oberfläche eines
vorgeformten feuerfesten Materials (z.B. α -Al₂O₃
oder Keramik) auf; der so behandelte Formkörper wird
dann calciniert und mit der Edelmetallkomponente
imprägniert. Unter vorgeformter Keramik versteht man
beispielsweise die handelsüblichen Keramik-Wabekörper,
die sich durch eine hohe Festigkeit auszeichnen. Das
Keramikmaterial besteht beispielsweise aus Cordierit
oder Mullit. Als vorgeformte Formkörper können aber
auch Tabletten, Kugeln oder Ringe verwendet werden.

Um die Haftfestigkeit des Titandioxids an den vorgeformten
Formkörpern zu verbessern, werden die Formkörper vorzugs-
weise mit Alkoxytitanaten, wie Tetraisopropyltitanat
($(\text{CH}_3)_2\text{CHO})_4\text{Ti}$) oder Tetra-n-butyltitanat($(\text{n-C}_4\text{H}_9\text{O})_4\text{Ti}$)
imprägniert. Die Alkoxytitanate werden dann üblicherweise
mit Dampf hydrolysiert, worauf sich eine Calciniierung
anschließt.

Nach beiden Verfahrensvarianten wird die Imprägnierung
des Trägermaterials mit der Metallkomponente unter Verwendung
von wasserlöslichen Edelmetallsalzen, insbesondere von
H₂PtCl₆ oder (NH₄)₂PtCl₆ oder den entsprechenden Rh-, Pd-, oder
Ir-Salzen durchgeführt. Die so hergestellten Katalysator-
vorläufer werden dann getrocknet und calciniert. Die
Calciniierung des imprägnierten Trägermaterials wird ge-
wöhnlich bei 450 bis 650°C, insbesondere bei 550 bis 600°C,
durchgeführt.

Um aus den Edelmetallsalzen die entsprechenden Edelmetalle
zu erhalten, werden die calcinierten Katalysatorvorläufer
mit Wasserstoff aktiviert, wobei die Aktivierung sofort
nach der Calciniierung oder erst im Reaktor vor dem Einsatz
erfolgen kann.

Gegenstand der Erfindung ist ferner die Anwendung der vorstehend genannten Katalysatoren zur Herstellung von Synthesegas bzw. von Wasserstoff aus wasserhaltigem Methanol, durch Spaltung bzw. Wasserdampfreformierung in Abhängigkeit vom Wasserdampfgehalt des Methanols.

Wie aus den Gleichungen (1) und (4) ersichtlich ist, verläuft die Spaltung des Methanols in Abwesenheit von Wasserdampf, während die Wasserdampfreformierung gemäß Gleichung (4) in Anwesenheit von Wasserdampf erfolgt. In Abhängigkeit vom Wasserdampfgehalt des Methanols kann der Prozeß auf einfache Weise so gesteuert werden, daß entweder die eine oder die andere Reaktion überwiegt. Soll reiner Wasserstoff gemäß Gleichung (4) oder ein Synthesegas mit einem Wasserstoffüberschuß erzeugt werden, so wird das gemäß Gleichung (4) gebildete Kohlendioxid in an sich bekannter Weise aus dem Gasgemisch entfernt.

Im allgemeinen wird die Umsetzung des wasserhaltigen Methanols im Temperaturbereich von etwa 300 bis etwa 600°C und bei einem Druck von 0,1 bis 10 bar durchgeführt, wobei üblicherweise eine Raumgeschwindigkeit von 0,5 bis 20 Liter wasserhaltiges Methanol je Stunde und Liter Katalysator angewendet wird. Vorzugsweise wird die Umsetzung im Temperaturbereich von 400 bis 500°C bei Drucken von etwa 0,1 bis 1 bar, insbesondere von 0,75 bis 1 bar, ausgehend von Methanol mit einem Wassergehalt von 0,5 bis 25 Vol.-%, insbesondere von 2 bis 10 Vol.-%, bei einer Raumgeschwindigkeit von 2 bis 8 Liter/h · Liter Katalysator, bezogen auf das wasserhaltige Methanol, durchgeführt.

Die in den nachstehenden Beispielen angegebenen Versuche wurden in einem konventionellen Metallrohrreaktor (Durchflußsystem) mit tablettiertem (4 × 4 mm) Katalysator (50 ml) oder mit Wabenkeramikörpern (Durchmesser 17 mm, Länge 150 mm) bei Atmosphärendruck im Temperaturbereich von 300 bis 500°C durchgeführt. Das Methanol enthielt 1 bis 68 Vol.-% Wasserdampf. Die Raumgeschwindigkeit betrug 1 bis 10 Liter/h · Liter Katalysator. Die durch die Methanolspaltung entstandenen Gase wurden mit Hilfe einer

Gasuhr gemessen und gaschromatographisch analysiert.

Das unzersetzte Methanol bzw. ein Gemisch von Methanol und Wasser wurde in einem Kühler kondensiert, gemessen und gaschromatographisch analysiert.

Die Erfindung ist durch die nachstehenden Beispiele erläutert:

Beispiel 1

Ein kommerzielles TiO_2 (BET-Os = $45 \text{ m}^2/\text{g}$) wurde mit einem kommerziellen La_2O_3 (BET-Os = $25 \text{ m}^2/\text{g}$) (Gewichtsverhältnis 9:1) in einem Kollergang etwa 30 min. gemischt. Nach der Zugabe von 8 Gew.-% Al-Stearat wurde die Masse zu $4,5 \times 4,5 \text{ mm}$ Tabletten verpreßt und die hergestellten Tabletten 8 Std. auf 640°C in Luft aufgeheizt, dann 1 Std. auf 640°C gehalten und anschließend wieder auf Umgebungstemperatur abgekühlt.

Nach einer Imprägnierung mit einer wäßrigen H_2PtCl_6 -Lösung (bei 25°C) wurden die Pt-haltigen Tabletten getrocknet (120°C , 4h) und bei 400°C (2h) nachcalciniert.

Der so erhaltene Katalysator (K-1) enthielt 0,3 Gew.-% Pt; seine physikalisch-mechanischen Daten sind in Tabelle I zusammengestellt.

Beispiel 2

Die Arbeitsweise von Beispiel 1 wurde mit der Abweichung wiederholt, daß statt des La_2O_3 die gleiche Menge ZrO_2 verwendet wurde. Die physikalisch-mechanischen Daten des so erhaltenen Katalysators (K-2) sind in Tabelle I zusammengestellt.

Die nach den Beispielen 1 und 2 erhaltenen Katalysatoren wurden zur Reduktion der Edelmetallkomponente über einen Zeitraum von 3 Stunden im Wasserstoffstrom auf 400°C aufgeheizt. Nach der Abkühlung auf 300°C wurde mit der Methanolspaltung in einem konventionellen Metallrohrreaktor begonnen. Das Methanol enthielt 2,2 Vol.-% H_2O . Die Methanolspaltung wurde mit einer Raumgeschwindigkeit von 2 Liter/Stunde und Liter Katalysator bei 300, 350 und 400°C durchgeführt.

Die Ergebnisse sind in Tabelle II zusammengefaßt.

Tabello I
 Physikalisch-Mechanische Daten der hergestellten Katalysatoren

Kat. Nr.	Format	BET-Os (m ² /g)	SG (g/l)	SDF (kg)	PV (ml/g)	Zusammensetzung ⁺ (Gew.%)
K-1	4.5x4.5mm Tabl.	35	1350	16.0	0.12	TiO ₂ (88), La ₂ O ₃ (10)
K-2	4.5x4.5mm Tabl.	37	1400	16.0	0.13	TiO ₂ (88), ZrO ₂ (10)

Anmerkungen

BET-OS - spez. Oberfläche nach BET

SG - Schüttgewicht

SDF - Seitendruckfestigkeit

PV - Porenvolumen

+) alle hergestellten Katalysatoren enthalten 0,3 Gew.-% Pt

Tabelle II Methanolspaltung mit den hergestellten Katalysatoren

Kat. Nr.	T °C	Gasmenge l/h (25°C)	Gaszusammensetzung (Vol %)			Methanolumsatz (%)
			CO	H ₂	CO ₂	
K-1	300	74	26.1	68.8	3.7	40.8
	350	146	28.5	67.1	3.0	80.6
	400	180	28.8	66.5	3.0	99.3
K-2	300	74	25.8	68.0	3.6	40.0
	350	146	28.3	66.5	3.1	79.5
	400	180	28.6	66.1	2.9	98.7

Einsatz: Methanol mit 2.2 Vol.-%, H₂O.

0201070

0201070

Süd-Chemie AG

Europäische Patentanmeldung
4465 -X- 13.185

86106107.5

Katalysator zur Herstellung von Synthesegas
bzw. von Wasserstoff und Verfahren zu dessen
Herstellung

PATENTANSPRÜCHE

1. Katalysator zur Herstellung von Synthesegas bzw. von Wasserstoff aus wasserhaltigem Methanol durch Spaltung bzw. Wasserdampfreformierung, enthaltend
 - A) eine Edelmetallkomponente aus einem oder mehreren Elementen der 8. Nebengruppe des Periodensystems auf
 - B) einem oxidischen Träger auf der Basis
 - B₁) von TiO_2 und/oder CeO_2 , gegebenenfalls im Gemisch mit anderen feuerfesten Metalloxiden und/oder einem hydraulischen Binder oder
 - B₂) von TiO_2 und/oder CeO_2 , die als Zwischenschicht auf die Oberfläche eines vorgeformten feuerfesten Trägers aufgebracht sind,

0201070

Süd-Chemie AG

Europäische Patentanmeldung
4465 -X- 13.185

86106107.5

Katalysator zur Herstellung von Synthesegas
bzw. von Wasserstoff und Verfahren zu dessen
Herstellung

PATENTANSPRÜCHE

1. Katalysator zur Herstellung von Synthesegas bzw. von Wasserstoff aus wasserhaltigem Methanol durch Spaltung bzw. Wasserdampfreformierung, enthaltend
 - A) eine Edelmetallkomponente aus einem oder mehreren Elementen der 8. Nebengruppe des Periodensystems auf
 - B) einem oxidischen Träger auf der Basis
 - B₁) von TiO_2 und/oder CeO_2 , gegebenenfalls im Gemisch mit anderen feuerfesten Metalloxiden und/oder einem hydraulischen Binder oder
 - B₂) von TiO_2 und/oder CeO_2 , die als Zwischenschicht auf die Oberfläche eines vorgeformten feuerfesten Trägers aufgebracht sind,

8. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß man dem TiO_2 und/oder CeO_2 hydraulischen Binder zusetzt, nach Wasserzugabe durch Verpressen Formkörper herstellt, diese trocknet, calciniert und mit der Edelmetallkomponente imprägniert.
9. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß man der zu verpressenden Masse Gleitmittel, wie Aluminiumstearat und/oder Graphit, zusetzt.
10. Verfahren zur Herstellung des Katalysators nach einem der Ansprüche 1. (Variante B₂) und 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß man TiO_2 und/oder CeO_2 und ZrO und/oder La_2O_3 auf die Oberfläche eines vorgeformten feuerfesten Materials aufbringt, den so behandelten Formkörper calciniert und mit der Edelmetallkomponente imprägniert.
11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß man das TiO_2 durch Imprägnierung der Formkörper mit Alkoxytitanaten, anschließender Hydrolyse und Calcinierung aufbringt.
12. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, daß man das TiO_2 und/oder CeO_2 auf vorgeformte Kugeln, Tabletten, Ringe, Strangpreßlinge oder Wabenkörper aufbringt.
13. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß man die Imprägnierung mit der Edelmetallkomponente unter Verwendung von wasserlöslichen Edelmetallsalzen, insbesondere von H_2PtCl_6 oder $(NH_4)_2PtCl_6$ oder den entsprechenden Pd- oder Rh-Salzen durchführt.
14. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß man die Calcinierung des mit der Metallkomponente imprägnierten Trägermaterials bei 450 bis 650°C, insbesondere bei 550 bis 600°C durchführt.

15. Anwendung der Katalysatoren nach den Ansprüchen 1 bis 6 bzw. der nach den Ansprüchen 7 bis 14 hergestellten Katalysatoren zur Herstellung von Synthesegas bzw. von Wasserstoff aus wasserhaltigem Methanol, durch Spaltung bzw. Wasserdampfreformierung, in Abhängigkeit vom Wasserdampfgehalt des Methanols.

16. Anwendung nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Umsetzung des wasserhaltigen Methanols im Temperaturbereich von 300 bis 600°C unter einem Druck von 0,1 bis 10 bar bei einer Raumgeschwindigkeit von 0,5 bis 20 Liter wasserhaltiges Methanol je Stunde und Liter Katalysator durchgeführt wird.

17. Anwendung nach Anspruch 15 oder 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Umsetzung im Temperaturbereich von 400 bis 500°C, bei Drucken von 0,1 bis 1 bar, insbesondere von 0,75 bis 1 bar, ausgehend von Methanol mit einem Wassergehalt von 0,5 bis 25 Vol.-%, insbesondere von 2 bis 10 Vol.-%, bei einer Raumgeschwindigkeit von 2 bis 8 Liter/h · Liter Katalysator (bezogen auf das wasserhaltige Methanol) durchgeführt wird.

18. Anwendung nach einem der Ansprüche 15 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Umsetzung des wasserhaltigen Methanols in Gegenwart von Sauerstoff unter autothermen Bedingungen durchgeführt wird.